

**Land-
schen**
n Brühl mit
kaufen gesucht.
noor, Call,
emünderstr. 2
Hdl. Heim
e Verpflegung
t. Frau (Ww.)
ff. mit náb. An-
t. 8. 175 an
tiststelle.

Murer
ucht.
äft Hartmann.

er
chlosser
ucht.
Wichterich,
offormeister,
mannstr. 3.

**linge
Mädchen**
Häusstragen ge
Bonnstr. 140

brl.
unge
w. b. g. Lohn
anickl. b. Brül
Off. u. W. 3. 12
eschäftsstelle.
Anreicher

**Reichher-
zhrling**
Peter Vogel,
Reichhermeister,
Epishoffstr. 34.
rkäuferi

kl. Lebensm
Unternehme
Ausführl. Ange
180 a. d. Gef
nges
idchen
Minuthe

en 19 Jahre d
f. fof. Ste
erl. Haushalt.
t die Geich. 7

Mädchen
m. fof. gesucht.
ragen Gesch. 7
zum baldig
ein durchaus
es, älteres M
e Süche u. Sa

guten Zeugnis
ngt die Gesch.
s braves
Mädchen
hausarb. gesu
Markt 2

iano

r. Willms
Fabrik Düren
Fernruf 41
erhaltener
Erlaubnis

en gesucht. D
1012 an die G
Röhmaid
gend billig z. v
Ublir.
akulatu

**r Wirte
chkrep**

72. Fernix
Briemmonnais
va 130.— Mf.
thoi Brühl-21

Verloren
Abnung 30.—
gegeben in der
Stelle.

Nr. 179	Freitag, 10. August 1928.	81. Jahrgang.
---------	---------------------------	---------------

Pr. 179

Freitag, 10. August 1928.

31. Jahrgang.

Beratung von wirtschafts-, sozialpolitischen und Jugendfragen

Eine Reihe von Entschlüssen des Verbandstages dient diesem Zweck. Gefordert wird u. a., daß sich die öffentliche Hand jeder wirtschaftlichen Betätigung enthalte, soweit es sich nicht um die Versorgung der Bevölkerung mit Gas, Wasser und Elektrizität handelt, daß insbesondere die Gemeinden nicht als Mitglieder in Warenbezugs- oder Absatzgenossenschaften eintreten. Verlangt werden weiterhin langfristige Kredite für den kaufmännischen und gewerblichen Mittelstand. Eine ganze Reihe von Forderungen betrifft die Erleichterung des Steuerdrucks. In erster Linie tritt der Verband für ein Gewerbe- und Berufssteuergesetz ein. Eine andere Entschlüsselung betont die Pflicht der Beamten der Allgemeinheit gegenüber, daß sie dem Handelsgewerbe keine Konkurrenz machen, indem sie in einem Nebenberuf Handel treiben. Die Wünsche für ein modernes und kaufmännisch eingestelltes Lehrpersonal sind in einer besonderen Entschlüsselung niedergelegt, ebenso Richtlinien für eine gerechte Steuerveranlagung.

In der Diskussion über diese Entschlüsselungen stellte Abg. Altegoer die enge Zusammenarbeit zwischen dem Verband und der preussischen Zentrumsfraktion fest.

Der Verbandstag tätigte dann durch einstimmigen Beschluß die Wiederwahl des satzungsgemäß aus seinem Amte auscheidenden stellvertretenden Vorsitzenden Dr. S ö h l i n g. Als Tagungsort für den nächstjährigen Verbandstag wurde M a g d e b u r g gewählt.

Berlin, 8. Aug. Der Generalagent für die Reparationszahlungen veröffentlicht eine Uebersicht über die deutschen Reparationszahlungen und deren Verwendung in den ersten 11 Monaten des vierten Reparationsjahres, also in der Zeit vom 1. September 1927 bis 31. Juli 1928; danach stehen insgesamt aus Ueberträgen und aus Sachlieferungen im laufenden Jahre 1,68 Milliarden Goldmark zur Verfügung. In Reichsmark beanspruchten: Sachlieferungen 643 Millionen, der Unterhalt der Besatzungstruppen 60,7 Millionen, die Kosten der interalliierten Kommissionen fast 5 Millionen Goldmark. Insgesamt wurden in Reichsmark 710 Millionen Goldmark abgeführt. Die Zahlungen in ausländischen Währungen übersteigen die Ueberweisungen in Reichsmark um rd. 100 Mill. Goldmark und betragen 811 Millionen Goldmark. Am 31. Juli verblieb zugunsten der Kasse des Reparationsagenten noch ein Bestand von 131 Mill. Goldmark. Den Löwenanteil an der Verteilung der deutschen Zahlungen hat Frankreich mit 755 Millionen Goldmark erhalten. Zweitem Abstand folgen dann England mit 319 Millionen Goldmark, Italien mit 107 Mill. Belgien mit 96 Mill. ufr.

Berlin, 9. Aug. Die Deutsche Zeitung hat am Mittwoch die Leitsätze des „Bundes zur Erneuerung des Reiches“ veröffentlicht. Reichs-kanzler a. D. Dr. Luther stellte dazu in der Berliner Börsenzeitung fest, daß der Bund die Veröffentlichung zurückgehalten habe, weil die Leitsätze nur einen Ausschnitt aus der Bundesarbeit darstellten und sich deshalb ein erschöpfendes Bild, das die vielfach sehr wichtigen Einzelheiten aufweise, im allgemeinen nicht ergebe. Ueber das allgemeine Arbeitsziel des Bundes erklärt Dr. Luther u. a., der Reichsbau solle besiegt werden. Mit dem geringsten Verbrauch an Kräften solle das Reich auf die beste Weise verwaltet werden. Das Volk sei einzig darüber, daß das nicht geschehe, daß die Verwaltung und Regierung in ihrer heutigen Form zu teuer und zu wenig wirkungsvoll seien. Es lasse sich erhoffen, daß im Ringen um die Erneuerung des Reiches eine Plattform sich finden lasse, auf der sich die schöpferischen Kräfte des Volkes und seine Parteien in gemeinsamer Arbeit beegnen. Von jeher hätten die Geaner Deutschlands das Fehlen der staatlichen Kräftezusammenfassung zur Ermächtigung und Niederhaltung der so starken und tüchtigen deutschen Rasse benützt. Die Verlustziffern der deutschen Zahlungsbilanzen, die uns jeder Monat neu vor Augen führe, zeigten, daß es nicht so weiter gehen dürfe. Die Sprache dieser Tatsache sei so mächtig, daß man

— Aus Mexiko wird gemeldet, daß die Polizei Carlos Castro verhaftet hat, dem vorgeworfen wird, bei der Ermordung des Generals Obregon Mitthelfer gewesen zu sein. Castro hat seine Mittäterschaft bisher in Abrede gestellt, jedoch zugegeben, daß er es gewesen sei, der vor einigen Zeit eine Bombe in das Abgeordnetenhaus geworfen habe.

Soeben wird das Programm der diesjährigen Konferenz der Interparlamentarischen Union bekannt, die vom 23. bis 28. August in Berlin im Reichstagsgebäude stattfindet, bekannt. Die Eröffnung der Konferenz wird am Donnerstag den 23. August, vormittags 10 Uhr erfolgen. Die Reichsregierung wird bei dieser Gelegenheit die Teilnehmer der Konferenz offiziell begrüßen. Nach der Wahl des Präsidenten und des Generalsekretärs der Konferenz wird der Generalsekretär der Union Dr. Christian L. Lange, den diesjährigen Bericht erstatten, an den sich eine allgemeine Debatte anschließt. Dieselbe wird eröffnet werden durch den holländischen Finanzminister a. D. Treub, Vorsitzender der Wirtschaft- und Finanzkommission, und den dänischen Wehrminister a. D. Munch, Vorsitzender der Abrüstungskommission. Bei Erörterung der allgemeinen politischen Lage wird den Teilnehmern der Konferenz Gelegenheit gegeben, die großen zwischenstaatlichen Probleme anzuführen. Anschließend werden Referate gehalten werden. U. a. spricht Reichskanzler a. D. Dethlefsen über „die gegenwärtige Entwicklung der Interparlamentarischen Systems“. Zurzeit liegen nahezu 700 Anmeldungen zur Teilnahme an der Konferenz aus aller Herren Länder vor. Außerdem wird auf der Konferenz von Vertretern der Völkerbund und auf der Konferenz vertreten sein. An besonderen Veranstaltungen sind u. a. vorgesehen ein Empfang durch die Reichsregierung im Marmorsaal des Zoologischen Gartens, ein Empfang durch die Stadt Berlin im Rathaus, eine Festvorstellung in der Staatsoper und ein Schlussspektakel in den Sälen der Kroll-Oper. Die Interparlamentarische Union wurde im Jahre 1889 in Paris bei Gelegenheit der dortigen Weltausstellung gegründet. Von Anfang an hat sich die Union ein selbstbegrenzt Ziel gesetzt: die Einbürgerung des Schiedsgerichtsrechts in den zwischenstaatlichen Verkehr. Sie legte den Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen an und arbeitete einen Vorentwurf für die Schaffung eines Schiedsgerichtshofes aus. Ihrer Arbeit ist die Einberufung sowohl der ersten wie der zweiten Friedenskonferenz in Haag im Jahre 1899 und 1907 zu verdanken.

Köln, 8. Aug. Zu den Verhandlungen der Harrimangruppe mit der polnischen Regierung über die Einflussnahme auf bedeutende Industrieunternehmen in Ostoberschlesien und den Verhandlungen der polnischen Regierung, die die Harrimangruppe sich verpflichtete, in die lückenden Stellen nur Amerikaner oder Polen berufen, bemerkt die „Köln. Ztg.“: „Die polnische Regierung verlangt also von der Harrimangruppe Mithilfe zur Vorpölung Ostoberschlesiens was Mithilfe im Kampfe gegen das Deutsche Reich bedeutet. Ein beträchtlicher Teil des Ostens

Zwei dieser Behauptungen werden auch nach den Wahlen, wie sich aus der Nr. 29 des „Neuen Volkes“ vom 21. 7. 28 ergibt, widerlegt. Bei diesen Behauptungen wird festgestellt, daß sie bisher seitens der Zentrums-Parteileitung nicht klargelegt worden sind. Die erste Behauptung lautet: 3 Zentrumskandidaten hätten je 60 000 Mark bezahlt, damit sie bei der Wahl aufgestellt würden. Wir stellen ausdrücklich dazu fest, daß diese Behauptung in jeder Beziehung unpaß ist. Weder die Reichsleitung, der Partei, noch irgend eine Parteistelle im Lande hat Geldmittel unter der angegebenen Bedingung angenommen. Die zweite Behauptung lautet, daß zwei maßgebende der Zentrumsbevorzugte von der Reichsleitung

Berlin, 9. August. Das Reichskabinett tritt am Freitag nachmittag zu der ersten Beratung nach den Sommerferien zusammen. Auf der Tagesordnung der Kabinettsitzung steht eine große Anzahl von kleineren Fragen, darunter auch außenpolitische Fragen, wie die Wiederaufnahme der deutsch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen. Außerdem werden innerpolitische Fragen erledigt werden, vor allem ein von den Demokraten ausgehender Gegenentwurf des Reichsarbeitsministers über die Heraussetzung der Pflichtgrenze für die Angestelltenversicherung von 500 Mark auf monatlich 700 Mark Einkommen. Weiter wird das Kabinett morgen die erste Beratung über den Bau des Panzerkreuzers *U.* abhalten. Das Kabinett muß bis zum

figes der Bismarckhülle und der...
G. befindet sich noch in deutschen Händen, und
es muß daher von den deutschen Besitzern ver-
langt werden, daß sie — unbeschadet ihres Rech-
tes zur freien Verfügung über ihr Eigentum —
sich zu der von Garri-man geplanten Maß-
nahme so lange nicht hergeben, als die polnische
Regierung dabei verharret, von den Amerika-
nern Mithilfe bei der Entbehrung Obergrenze
zu fordern, also eine Finanzmaßnahme zu
nationalistischen Zwecken ausbeuten will.

Sute Disziplin der Kroaten

Agram, 9. August. In einem Aufruf,
den die kroatische Bauernpartei an das
kroatische Volk erläßt, heißt es:

„Bewahren wir auch in diesen Tagen,
die das kroatische Volk vor die größte Pro-
be stellen, die vollkommene Ruhe in dem
Bewußtsein, daß wir damit erfolgreich das
Werk unseres Lehrers und Führers krö-
nen.“ Festzustellen ist, daß das gesamte
kroatisch-serbisch-slowenische Volk diesseits
der Save und Drina eine musterghltige
Disziplin aufrechterhält und den Weisun-
gen der bäuerlich-demokratischen Koaliti-
on unbedingte Folge leistet. Die Regie-
rung wird infolgedessen von allen beab-
sichtigten Gewaltmaßnahmen gegen die
Führer der Koalition Abstand nehmen.
Vom Präsidium der kroatischen Bauern-
partei ist nunmehr der bisherige langjäh-
rige Vorsitzende Dr. Matijel gewählt wor-
den, der gleichzeitig neben Bibitschewitsch
auch das Präsidium der bäuerlich-demo-
kratischen Koalition übernimmt.

Die Bestattungsfeierlichkeiten für Ma-
tijel sind nunmehr für Sonntagvormittag
10 Uhr angesetzt. Ein Angebot der Re-
gierung ist ebenso wie Angebote verschie-
dener Bezirksverwaltungen, die auf ihre
Kosten das Begräbnis veranstalten woll-
ten, abgelehnt worden, lediglich das An-
gebot der Stadt Agram wurde angenom-
men. Heute hielten bereits zahlreiche Ver-
bände Trauerkürzungen ab. Die Parteilei-
tung der bäuerlich-demokratischen Koaliti-
on hat für Sonntag 5 Uhr, die Stadt
Agram für Sonntag 11 Uhr vormittags
zu Trauerkürzungen angesetzt. Die Lei-
che des verstorbenen kroatischen Bauern-
führers ist heute nachmittag unter großen
Feierlichkeiten in das Bauern-Palais über-
geführt worden.

Friedrich der Zweite, Großherzog von Baden

Badenweiler, 9. Aug. Im Alter von 71 Jah-
ren ist heute früh 3.30 Uhr der vormalige Groß-
herzog, von Baden, Friedrich der Zweite, ge-
storben. Seit dem Sommer vergangenen Jah-
res litt er an starker Bronchitis und Herz-
beschwerden.

Die Köln. Volksztg. bemerkt zu dem Tode
des Großherzogs u. a.: Eine schlichte bürgerliche
Art war ihm eigen; in der Bescheidenheit von
sich reden zu machen, war ihm fremd. So hielt
er es auch nach seinem Thronverzicht. Seit
er lebte er still und zurückgezogen in Freiburg,
Badenweiler und Baden-Baden. Das Land
dankte ihm seine sachliche und loyale Haltung
durch eine aufrichtige Hochachtung. Das badi-
sche Volk wird auch nach dem Hinscheiden sei-
nes letzten Großherzogs ihm ein ehrendes und
sympathisches Andenken bewahren.

Um die Reise Stresemanns nach Paris

Berlin, 9. Aug. Die Nachricht von der Be-
urlaubung Chamberlains hat nicht nur in der
deutschen, sondern auch in der ausländischen
Presse Anlaß zu den verschiedensten politischen
Gerüchten gegeben. In einem Teil der Presse
wird es schon als feststehende Tatsache bezeich-
net, daß nunmehr auch Reichsaußenminister
Dr. Stresemann nicht nach Paris und Genf
reisen werde. Demgegenüber ist darauf hinzu-
weisen, daß sich an den Dispositionen, nach
denen die Reise Stresemanns ursprünglich vor-
gesehen war, nichts geändert hat. Allerdings
ist auch deutscherseits eine Antwort auf die an
den Außenminister ergangene Einladung, zur
Unterzeichnung des Kelloggpatentes persönlich
nach Paris zu kommen, noch nicht erteilt wor-
den. In der englischen und französischen Presse
ist in diesen Tagen von angeblichen Schritten
die Rede, die die Reichsregierung bei anderen
Regierungen unternehmen habe, um in gewis-
sen politischen Fragen — insbesondere wird die
Rheinlandfrage genannt — zu intervenieren.
Hierzu wird uns von unterrichteter Seite mit-
geteilt, daß solche Schritte nicht unternommen
worden sind, es ist aber selbstverständlich, und
entspricht einer alten Gepflogenheit, daß vor
so bedeutungsvollen diplomatischen Konferen-
zen, wie sie jetzt bevorstehen, die Reichsregie-
rung durch ihre Botschafter mit den an den
bevorstehenden Verhandlungen gleichfalls in-
teressierenden Regierungen diplomatische Füh-
lung aufnimmt. Wir glauben zu wissen, daß
sich diese diplomatische Fühlungnahme auch auf
die Rheinlandfrage erstreckt hat.

Der Dank Polens für die Rettung der Ozeanflieger.

Warschau, 10. Aug. Wie die Blätter melden,
hat der polnische Konsul in Hamburg von der
polnischen Regierung den Auftrag erhalten, der
Direktion der deutschen Levante-Linie für die
Rettung der verunglückten polnischen Ozeanflie-
ger durch den Dampfer „Samos“ den Dank
auszusprechen.

Der Sozialistenkongress

Brüssel, 9. Aug. Beim Kongress der Sozial-
istischen Internationale hat die Kommission für
allgemeine Politik das Manifest über die Welt-
politik der Sozialisten ausgearbeitet. Darin
wird u. a. das obligatorische Schiedsgerichts-
wesen, sowie die Räumung des Rheinlandes ge-
fordert, und der Kelloggpatent gutgeheißen, aber
bedauert, daß Sowjetrußland davon ausge-
schlossen sei. Das Manifest verurteilt dann den
Faschismus und den Bolschewismus, erklärt
aber zu letzterem, daß die sozialistischen Arbeit-
ter der Sowjetrepublik zu Hilfe eilen müßten,
wenn diese von der Reaktion angegriffen werde.
Mit Bezug auf den Passus über die Rheinland-
räumung entwickelte sich eine Diskussion, nach-
dem die deutschen Delegierten und besonders
die Reichstagsabgeordnete von Dresden, Frau
Sander, den Antrag gestellt hatten, daß die so-
fortige bedingungslose Räumung des Rheinlan-
des gefordert werden solle. Die französischen
Delegierten beanstandeten diese Formulierung,
indem sie erklärten, über die Bedingungen die-
ser Räumung könne nur in einer besonderen
neuen Entschließung Näheres gesagt werden.
Die ursprüngliche Fassung wurde daraufhin
gutgeheißen.

Die Arbeitszeit der Frauen auf dem Sozialistenkongress

Brüssel, 9. Aug. Auf dem internationalen
Sozialistenkongress wurde für die Regelung der
Tätigkeit der Frauen in den Betrieben als Min-
destforderung aufgestellt: Begrenzung der Ar-
beitszeit auf höchstens acht Stunden täglich oder
48 Stunden in der Woche für alle erwachsenen
Frauen und eine Entlohnung der Frauen, die
ihnen die Möglichkeit gibt, als Kulturmenschen
zu leben.

Der Kriegsanleihebetrug

Berlin, 9. Aug. Die Unterfuchung des
Kriegsanleihebetruges zieht immer weitere Krei-
se. In den letzten Tagen sind weitere Zeugen
vernommen worden. Wie die BZ. berichten
zu können glaubt, wird durch eine Denkschrift,
die Herr von Walbow, der frühere Sekretär
von Hugo Stinnes, der Staatsanwaltschaft
vorgelegt hat, Hugo Stinnes jun. in starkem
Maße in die Angelegenheit hineingezogen. Es
scheint keinem Zweifel mehr zu unterliegen,
daß von Walbow durch direkte Vermittlung
von Hugo Stinnes jun. einen Betrag von
250 000 Goldmark erhalten hat, damit habe
von Walbow in London ein Kriegsanleihebepa-
tet von 30 Millionen Mark erworben. Obwohl
von Walbow nach wie vor behauptet, lediglich
durch den Kauf der Kriegsanleihe ein ihm re-
ell erscheinendes Termingeschäft mit Kriegs-
anleihe finanziert zu haben, stehe die Staatsan-
waltschaft auf dem Standpunkt, von Walbow
habe Kenntnis davon, daß die Kriegsanleihe-
interessenten nur mit Hilfe von schweren Fäl-
schungen ihren Erwerb als Altbefiz stifteten
konnten. Die Staatsanwaltschaft prüft jetzt,
zu welchem Zwecke Hugo Stinnes jun., tatsäch-
lich das Geld an von Walbow gegeben habe.

Veränderung in der vatikanischen Diplomatie

Paris, 9. August. Die „Information“
will aus römischen Kreisen erfahren haben,
daß Kardinalstaatssekretär Gasparri infolge
seines schlechten Gesundheitszustandes
Ende Oktober zurücktreten beabsichtigt. Als
sein Nachfolger komme in erster Linie der
Apostolische Nuntius in Budapest, Mon-
signore Orsenigo, in Frage. Bei dieser Ge-
legenheit werden zweifellos wesentliche Ver-
änderungen in der vatikanischen Diploma-
tie erfolgen. — Die Befähigung bleibt auch
diesmal abzuwarten.

Sorge für die Junglehrerschaft

Hier liegt die Hauptgefahr, eine Gefahr, von
der die gesamte Gesellschaft einmal betroffen
werden muß. Wir wollen die Bedeutung der
Lehrerschaft keineswegs überschätzen, wenn wir
dies schreiben. Es dürfte aber doch wohl heute
in weiten Kreisen feststehen, was ich schon 1925
schrieb, daß die Wirtschaft aus sich allein nicht
aufbauen könne. Menschen sind und bleiben nur
wertvoll, wenn sie Charaktere sind und ein ge-
wisches Maß besitzen. Ein Mensch, gewissermaßen
herabgebrüht zur Maschine und in seiner freien
Zeit ein Gefäß, fast einem Tiere gleich, kann
keiner Wirtschaft auf die Dauer Nutzen bringen.
Das ist eine Wahrheit, die immer noch nicht be-
griffen ist, am wenigsten von der Volkswirt-
schaft.

Nun könnten Zahlen gebracht werden: was
kostet heute ein Kind der Volksschule, was ein
solches der höheren Schule? Was geben Städte
täglich für Theater aus u. a. m. Es mag unter-
bleiben, denn von uns aus können wir jedem,
der es möglichst viel habe. Man könnte uns auch
entgegenhalten, was man heute alles für die
Volksschulen anschafft: Lichtbildapparate, Radio
u. s. w. Das alles aber sind nutzlos verschwendete
Ausgaben, wenn eine Lehrerschaft im Dienst
wäre, der die Berufsfreude fehlte, fehlen müßte
ob der Brotfragen schlimmster Art. Nicht der
Radioapparat bildet und erzieht, schafft Kindern
Freude, nein, die offensichtliche Liebe des Lehr-
ers zum Kinde, seine Berufswürde! Sollte
man jedoch hieran zweifeln, so stelle man sich
einmal an mehreren Systemen je einen
Aufsichtsbeamten an und unterrichte einige Wo-
chen durch Radio! — 50 berufsfreudige Lehrer
können der Behörde im Augenblick eine finan-
zielle Last sein, das Bildungs- und Erziehungs-

gut aber, das von ihnen ausgeht, trägt reichliche
Frisen.

Noch auf eins muß hingewiesen werden! Wir
alle wissen zu genau, daß ganze Teile unseres
Volkes entsehrliche Not leiden, seelisch und wirt-
schaftlich. Wir wissen auch, daß ganze Kreise in
Ueberfluß leben. Es ist uns weiter bekannt, daß
Lehrer mehr verdienen, als ein großer Teil der
Arbeiter (Umgekehrt kommt es natürlich auch oft
häufig vor). Kurz gesagt: wir bluten aus unend-
lich vielen Wunden, die auch so bald nicht ge-
heilt werden können. Betreu unsern in den Ein-

Brühl und Umgebung

Brühl, den 10. August 1928

Abende im Sommer.

Das Schöne sind Sommerabende. Sie sind
voll von drängendem Reizen. Und haben doch
schon das traurige Ahnen kommenden Ster-
bens.

Man muß ganz still liegen, und in den
vergehenden Tag blicken, in die Schönheit,
die mit dem Duft der Blüten zu uns kommt,
wie ein süßliches Geheimnis. Sie blühen, die
Blinden, und haben Blättchen wie Kinder-
hände, die müde vom Spielen sind. Hängend,
selig schlaff. —

Und dann liegt man in all dem Duft und
sieht zum blaugrauen Himmel. Da gleiten
Wolken wie Traumboote. Weit, weithin. Und
hinten am Horizont ist es wie ein Tor, rot-
flamend, als ob da Erfüllung warte. Da
hin ziehen die Schiffe des Himmels, verschwin-
den wie Schäume. —

Auf einmal kommt ein Stern herauf.
Bringt nachdenklich noch viele mit. Sie stehen
hell-leuchtend. Und man weiß, morgen wird
es ein schöner Tag sein. — Über erst
kommt noch die Nacht. — Und da steht sie
auch schon. Langsam fallen ihre Wimpern
über die dunkeln Augen. — Es wird ganz
still.

Aber uns die Sterne. Aber sie sind hoch
und weit von uns. Menschenwünsche und
Menschensehnsucht reichen hinauf. —

(:) Zentrumsparlei. Zur Verfassungsfeier
Stadt Brühl am Samstag Abend 8 Uhr in der
Vula des Gymnasiums ladet die Zentrumspar-
tei ihre Mitglieder und Freunde zur Teilnah-
me ein. Die Partei erwartet eine recht zahl-
reiche Beteiligung.

! Kriegerehrenmal. Es ist beabsichtigt, in
den Sodel des zu errichtenden Kriegerehren-
mals eine Urkunde mit den Namen der Ge-
fallenen oder infolge der Kriegstrapagen Ver-
storbenen einzulassen. Auf dem Stadtbauamt
liegt eine Liste der fath. und ewag. Kir-
chengemeinde mit dem Namen der dort be-
kannten Gefallenen auf. Zur evtl. Vervoll-
ständigung dieser Listen werden die Angehörigen
der Gefallenen oder Verstorbenen, oder
wo solche nicht vorhanden sein sollten, et-
waige Bekannte hiermit gebeten, diese Listen
auf ihre Vollständigkeit gefl. bis zum 15.
d. Mts. nachzuprüfen.

! Oberlandjäger Thome von hier ist zum
Landjägermeister und Amtsleiter für den Be-
zirk Brühl, Kierberg und Pingsdorf ernannt
worden.

! Steuerzahlung nicht vergessen. Bis zum
15. ds. Mts. sind die Grundvermögens- und
Hauszinssteuern für den Monat August 1928
sowie sämtliche Gemeindegaben einschließ-
lich Gewerbesteuer für das 2. Vierteljahr
1928 einzuzahlen. Der Kosten und unange-
nehme Weiterungen vermeiden will, dem ist
pünktliche und baldige Einzahlung oder Ueber-
weisung zu empfehlen. Bei verspäteter Zah-
lung müssen 10% Verzugszinsen erhoben wer-
den. Es wird noch besonders darauf hinge-
wiesen, daß eine Schonfrist für die Entrich-
tung der Steuern und Abgaben seit dem 1.
Dezember 1926 nicht mehr besteht. Ueberwei-
sungen sind so rechtzeitig zu veranlassen, daß
die Kasse vor Ablauf der Fälligkeitstzeit über
den Betrag verfügen bezw. die erforderliche
Buchungen vornehmen kann. Ist die recht-
zeitige Zahlung ausnahmsweise nicht mög-
lich, so sind — wenn Kosten vermieden wer-
den sollen — Stundungsanträge vor Ablauf
der Fälligkeitstzeit anzubringen und ein-
gehend zu begründen. Die Stundungszinsen
betragen zurzeit 5%.

! Für ältere stellose Angestellte. Zur
Förderung der Arbeitsaufnahme der älteren
stellosten Angestellten sind neue Maßnah-
men vorgesehen, und zwar kommen in Frage:
1. Erstattung der Fahrtkosten zwecks Vor-
stellung beim Arbeitgeber; 2. Darlehen zum
Abschluß einer Kautionsversicherung, falls
die Arbeitsaufnahme von einer Kautionsstel-
lung abhängig gemacht wird und 3. Darlehen
für den Fall, daß die Arbeitsaufnahme zu
scheitern droht, weil der Arbeitsuchende die
Bestreitung des Lebensunterhaltes bis zur
ersten Gehaltszahlung nicht auszubringen ver-
mag. Die Entscheidung im Einzelfalle hat
der Vorsitzende des Arbeitsamtes zu treffen.
Er ist verpflichtet, jeweils in eine genaue
Prüfung der näheren Umstände einzutreten.
Diese Maßnahmen werden auch auf Krisen-
unterstützte ausgebeutet und die Mittel hier-
für aus der Krisenunterstützung aufgebracht.

(!) Badorf. Die Freiwillige Sanitätskolonne
vom Nolen Kreuz wirkt in unserer Gemeinde
nunmehr 16 Jahre, in uneigennütziger Wei-
se, zum Wohle des lebenden Mitmenschen, ge-
reut dem Wahlspruch: „Gut sei der Mensch,
hilfreich und gut.“ Ueberall da, wo es not-
wendig, zu jeder Zeit und jeder Witterung
stellen die Mitglieder den Verunglückten oder
Erkrankten ihre Hilfe zur Verfügung. Im
letzten Geschäftsjahre wurden von der Ko-
lonne 42 Kranken Transporte ausgeführt, in
1056 Fällen wurde die erste Hilfe geleistet,
dazu kommen eine Anzahl Wachen, die be-
reitwillig gestellt wurden. Der letzte Win-
terkursus wurde von 11 männlichen und 2
weiblichen Personen besucht und schon rüft
sich die Kolonne im Spätherbst einen welter-
ten Kursus zur Unterhaltung und Belehrung
halten zu lassen. Die Kolonne nimmt gern
Veranlassung allen Wohltätern, insbesondere

gangszeiten erwähnten Prinzip wollen wir hier
die Gegenstände jedoch nicht aufrühren, sondern
glauben, unsere Forderungen besetzen zu kön-
nen: Selbst der Junglehrerschaft mitkämpfen für
ein auskömmliches und schuldenfreies Dasein,
damit sie mit Blut und Leben zur Jugend, zu
unserm eigenen Fleisch und Blut stehen kann;
damit sie in die Jugend wenigstens den Reim
zur Klassenaussöhnung hineinbringen kann. Un-
sere Jugend soll nicht unser Schicksal teilen!
Darum schafft eine schuldenfreie Lehrerschaft!
Noch ist es Zeit!

dem Bürgermeister und den Gemeindever-
tretern für das bewiesene Wohlwollen an
dieser Stelle Dank zu sagen. Die Kolonne
bittet auch fernerhin um die Unterstützung
durch die Gemeinde, damit sie in der Lage
ist, allezeit hilfsbereit einzuspringen, wo die
Not es erfordert.

! Vodem. Der Männer-Gesang-Verein
„Cäcilia“ feiert am kommenden Sonntag das
fest seines 37jährigen Bestehens in Form
eines einfachen Stiftungsfestes. Morgens 8.15
Uhr versammeln sich alle Mitglieder im Be-
einstotale zur Teilnahme am gemeinschaftli-
chen Gottesdienst für die Verstorbenen und
Gefallenen des Vereins. Anschließend Ver-
sammlung und Frühstück mit abwechselnden
Musik- und Gesangsvorträgen. Nach-
mittags öffentlicher Ball, zu welchem Freun-
de und Gönner herzlich eingeladen sind.

(!) Wetterausblick für Samstag. Verän-
derliche Bewölkung ohne erhebliche Niederschlä-
ge. Bieleach auch aufgeheitert, mäßig warm.

Evangel. Gemeinde Brühl

Sonntag, den 12. August 1928. (10. Sonntag
nach Trin.) Kollekte für den Westdeutschen
Verein für Israel und für die Heil- und
Pflegeanstalten für Alkoholkranke in Ein-
torf.

Brühl. Evangelische Kirche: Vormittags 10
Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Seib; 11.15
Uhr Taufen.

Biblar. Evangelische Kirche: Vormittags 9.30
Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Richter;
10.46 Uhr Missionsandlungen.

Weseling. Evangelische Kirche: Montag, den
13. August, abends 8 Uhr, Abendgottes-
dienst, Pfarrer Seib.

Knappschäftliches

Die Angestellten-Ruhegeldempfänger der
Brühler Knappschaft veranfaßten am 4.
August eine überaus stark besuchte Konfe-
renz. Vorstandsmitglieder der Ruhr, Aachener
und Brühler Knappschaft legten in ihren
Ausführungen die tatsächlichen Verhältnisse
der Knappschaft dar. Einstimmig nahm die
Konferenz nachstehende Entschließung an.

Entschließung.

Die am 4. August 1928 in Köln versammel-
ten Angestellten-Ruhegeldempfänger der Brüh-
ler Knappschaft nehmen Kenntnis von der
angespannten finanziellen Lage der Ange-
stellten-Pensionskasse der Reichsknappschaft.
Die Beschlüsse der außerordentlichen Haupt-
versammlung vom 4. Juni 1928 bezeichnen
die Konferenz als eine notwendige Maß-
nahme.

Kürzungen von echten Renten, sowie An-
rechnungen von Steigerungsbeträgen aus Ver-
sicherungsträgern, auf die der Ruhegeldemp-
fänger Anspruch hat, dürfen nicht vorgenom-
men werden.

Die Konferenz betont entschieden, daß die
normale Belastung der knappschaftlichen Pen-
sionskasse entstanden ist, als Folgeerscheinung
des Krieges und der anhaltenden bergbau-
lichen Wirtschaftskrisen und daß keineswegs
die Höhe der Renten hierfür bestimmend ist.

Die Ruhegeldempfänger fordern daher als
gleichberechtigte Staatsbürger, daß unverzüg-
lich eine Sicherstellung ihrer rechtlichen An-
sprüche durch den Staat gewährleistet wird,
da es den heutigen Beitragszahlern nicht
zugemutet werden kann, diese Lasten allein
zu tragen.

Mit Bedauern stellt die Konferenz fest, daß
über die berechtigten Ansprüche des nicht
mehr beschäftigten Angestellten, über die Höhe
seines Ruhegeldes und die anrechenbaren Bei-
träge systematisch unwahre Behauptungen durch
Wort und Schrift verbreitet werden.

Die Konferenz dankt den in den Knapp-
schaftsorganen ehrenamtlich tätigen Kollegen
für ihre schwere, verantwortungsvolle Arbeit
und spricht ihnen ihr volles Vertrauen aus.

Zwei Pressa Großtage.

Am Verfassungstag billiger Volkstage. —
Brieftauben-Wettflug. — Preiswettbewerb am
Sonntag. — Zwei Tage Dom- und Rheinbe-
leuchtung.

Die Einlegung billiger Volkstage soll es
jedem ermöglichen, die große Ausstellung zu
besuchen. Der Verfassungstag am nächsten
Samstag, 11. August, der den meisten Ge-
legenheit zum Besuch der Ausstellung bie-
tet, gibt den Anlaß, wieder diesen billigen
Tag einzulegen. Der Eintrittspreis ist den
ganzen Tag über auf 50 Pfg. herabgesetzt.
Dem festlichen Charakter des Tages entspre-
chend, werden abends der Dom und die Rhein-
front beleuchtet.

Nach der Nachmittag bringt eine sehens-
werte Veranstaltung. Auf der großen Fest-
wiese findet um 16 Uhr ein Wettflug von
Brieftauben statt.

Nach für Sonntag, den 12. August, ist
in dieser Hinsicht besonderes vorgesehen. Auf
dem Programm steht ein Preis-Schätzungsbe-
werb. Die Aufgabe ist die Zahl der Besucher
an diesem Tage zu schätzen. 42 Preise sind
für die besten Ergebnisse ausgesetzt. Die bei-
den ersten Preise werden besonders begeh-
rentwert sein. 200 Mark beträgt der erste,
100 Mark der zweite. Die übrigen Preise
bestehen in Pressa-Dauerarten, wertvollen

Büchern usw. Zur Durchführung des Wettbewerbes erhält jeder Besucher beim Durchgang durch die Sperre einen vorgebrachten Zettel, der ausgefüllt in einen der an den Ausgängen aufgestellten Kästen zu werfen ist. Auch am Sonntag ist der Eintrittspreis ermäßigt; er beträgt bis 6 Uhr Nm. 1.— und nach 6 Uhr 50 Pf. Samstag und Sonntag ist Dom- und Rheinbeleuchtung.

Das finanzielle Ergebnis der Presse

Eine Berliner Wochenzeitung brachte kürzlich eine Mitteilung, in der von einem zu erwartenden Riesenerfolg der Presse die Rede ist. Die dort genannten phantastischen Zahlen und die daraus hergeleiteten Vermutungen und Schlussfolgerungen entbehren jeder Grundlage. Es hat in Anbetracht dessen, daß die Presse noch die Hälfte ihrer Zeit vor sich hat, wenig Wert, Prophezeiungen über ihr finanzielles Ergebnis anzustellen; jedoch kann heute schon soviel gesagt werden, daß der bisherige Verlauf der Presse so günstig gewesen ist, daß es nicht notwendig war, auf Maßnahmen zur Deckung eines eventuellen Defizits zu sinnen. Da nach den bisher gewonnenen Erfahrungen auch mit einem günstigen Verlauf der zweiten Hälfte der Ausstellungszeit gerechnet werden kann, ist kein Grund vorhanden, mit einem schlechten Ergebnis der Presse zu rechnen.

Nebenbei mag erwähnt werden, daß es mehr als einseitig ist, eine Ausstellung wie die Presse nur nach ihrem finanziellen Ergebnis beurteilen zu wollen. Wer nur einigermaßen die Auswirkungen der Presse im In- und Auslande verfolgt hat, weiß, daß von dem stark ausgeprägten kulturellen Charakter der Ausstellung Werte ausgegangen sind, die heute schon einen ungewissen Gewinn für Deutschland insgesamt darstellen. Es wäre jedenfalls besser und einfacher, zunächst von diesen leicht erkennbaren positiven Ergebnissen Kenntnis zu nehmen, als Prophezeiungen aufzustellen, die durch nichts begründet sind.

Westdeutschland

Köln: Ein graufiger Tod. Ein 23 Jahre alter Ingenieur aus Köln wollte am 4. d. Mts. seinen Kraftwagen in einem Aufzug in einer hiesigen Garage nach unten befördern. Dabei sah er durch eine zerbrochene Fensterscheibe des Aufzuges, als auch im selben Moment der daneben befindliche Aufzug von der vierten Etage herunterkam und den Kopf des Ingenieurs erfaßte. Durch die Fenstereinfassung wurde ihm die Kehle durchgeschnitten, so daß der Tod sofort eintrat.

Köln: Von der Straßenbahn angefahren und getötet. Gestern Abend gegen 6 Uhr verfuhr ein 52-jähriger Mann in Ehrenfeld an einer aufgegebenen Haltestelle die Fahrbahn zu überqueren. Er war in dem Glauben, daß die Straßenbahn an der alten Haltestelle halten würde. Dem Führer des Wagens gelang es auf die kurze Entfernung, nicht mehr, den Wagen zum Halten zu bringen. Der Mann wurde von dem Wagen angefahren und wurde mit zerschmettertem Schädel hervorgezogen. Er wurde ins Krankenhaus geschafft, wo aber nur der Tod festgestellt werden konnte.

Köln: Im Lieberwahn stürzte sich ein an Augenentzündung erkrankter Ranzleiangestellter aus dem Fenster des dritten Stockwerks eines hiesigen Hospitals. An den hierdurch erlittenen Schädelverletzungen und Knochenbrüchen verstarb er kurze Zeit darauf.

Köln: Ein Auto fährt auf einen Personenzug. Das Dieserauto einer hiesigen Effigfabrik fuhr hinter dem Bahnhof Langenlosheim auf der Strecke nach Simmern an einem Nebenweg, der keine Schranken aufzuweisen hat, auf einen Personenzug auf. Das Auto wurde zertrümmert, und die beiden Insassen schwer verletzt. Der Zusammenstoß ist darauf zurückzuführen, daß an der Unglücksstelle eine schlechte Aussicht nach dem Bahnhofsberg besteht und daß der Fahrer des Autos und sein Begleiter über dem starken Geräusch des eigenen Wagens das Läutesignal des Zuges überhört haben.

Erker. Pfarrer Knopp, Mitglied des Provinziallandtages, tödlich verunglückt. Zwischen Gerten und Zers verunglückte Pfarrer Knopp, Pfarrer von Gerten, tödlich bei einem Autounfall. Knopp saß in einem Personenzug, das er selbst steuerte, neben ihm sein Neffe Dr. Theodor Knopp aus Wörm. In einer scharfen Kurve geriet das Auto anfangs infolge zu starken Bremsens plötzlich ins Schleudern, es wurde gegen eine Mauer gestoßen, überschlug sich und stürzte

eine vier Meter hohe Böschung hinunter. Während Dr. Knopp völlig unverletzt davonkam, blieb Pfarrer Knopp tot unter dem Wagen liegen.

Duisburg. (Wahnsinnstat.) Ansehend in einem Anfall geistiger Unmündigkeit gab ein Polizeibeamter der hiesigen Schutzpolizei auf seinen Kommandeur einen Schuß ab, der glücklicherweise sein Ziel verfehlte. Der Beamte hatte sich in Iracundia und Zynismus vor der Wohnung seines Vorgesetzten eingefunden und als dieser auf das Schellen sich am Fenster zeigte, kurzer Hand auf ihn geschossen. Der Beamte ist nunmehr durch Kommandobefehl vom Dienst suspendiert worden.

Sport

Brühler Schwimmklub 23. Die diesjährige Stromschwimmfahrt findet nächsten Sonntag nachmittags 3 Uhr von Widdig aus statt. Die Teilnehmer werden gebeten, pünktlich um 2 Uhr im Bootshaus in Wesseling zu sein.

Brühler Hockey- und Tennisklub 1923 e. V. macht seine Mitglieder auf das heute Abend ab 6.30 Uhr stattfindende Hockey- und Leichtathleten-Training aufmerksam. Ferner findet für sämtliche Mitglieder ein Vortrag über den allgemeinen Sport im Hause des Vereins heute Abend 1/4 vor 9 Uhr statt. Es ist Pflicht sämtlicher aktiver und inaktiver Mitglieder zu erscheinen.

Olympia in Amsterdam



Einen neuen Weltrekord im 100-Meter-Rückenschwimmen.

stellte der erst achtzehn Jahre alte Tschecho-Amerikaner Kojac auf. Er legte die Strecke in einer Minute 9,2 Sekunden zurück.



Auch die Damen.

konnten einen neuen olympischen und Weltrekord verzeichnen. Hilde Schrader-Magdeburg, die mit 3 Minuten 15,6 Sekunden bisher den Weltrekord im 200-Meter-Brustschwimmen hielt, verbesserte diese Zeit auf 3 Minuten 11,6 Sekunden.

Neuer olympischer Sieg Deutschlands in Amsterdam

Amsterdam, 10. August. Donnerstag nachmittag brachten die Wettbewerbe im Schwimmstadion eine neue Überraschung. Das größte Interesse beanspruchte der Damenwettbewerb über die 200-Meter-Bruststrecke. Die deutsche Meisterin Fräulein Mähle führte bei dem Rennen. Nach 120 Me-

ter hatte Fräulein Schrader Fräulein Mähle überholt. Den ersten Platz belegte Fräulein Schrader mit 3 Min. 12,6 Sek. Zweite wurde Fräulein Baron-Holland mit 3 Min. 15,2 Sek. Den dritten Platz erreichte Fräulein Mähle mit 3 Min. 17,6 Sek. Durch den Sieg Fräulein Schraders hat Deutschland also die achte Goldene Medaille errungen. Staatssekretär a. D. Dewald war der Erste, der Fräulein Schrader zu ihrem großen Erfolge beglückwünschte. Berge von Blumensträußen wurden der Siegerin und auch Fräulein Mähle überreicht.

Bei den übrigen Schwimmwettbewerben konnte Deutschland größere Erfolge nicht erzielen. Der deutsche Meister im Rückenschwimmen, Rüppel, wurde im 100-Meter-Rückenschwimmen Fünfter. Sieger blieb der Amerikaner Kojac. Ungeheuer groß war die Erregung im Schwimmstadion bei der Austragung der 400-Meter-Freistilwettkämpfe. Hier erlitt der schwedische Meister Fräulein Arneborg eine unerwartete Niederlage. Der argentinische Schwimmer Jorilla siegte in der olympischen Rekordzeit von 5 Min. 1,6 Sek. vor Charleton und Arneborg, der nur den dritten Platz erreichen konnte. Am Ziel angekommen, brach Arneborg ohnmächtig zusammen. Er hatte sich anscheinend vormittags in der Staffel zu sehr verausgabt.

Das Interesse für die Sprungwettbewerbe war ziemlich gering. Für Deutschland gibt es bei diesem Bewerbe nichts zu gewinnen.

In der viermal 200-Meter-Staffel hat die amerikanische Mannschaft mit 9 Min. 38,8 Sek. einen olympischen Rekord aufgestellt. Japan belegte den zweiten Platz.

Der Halbschwergewichtler Pistulla-Berlin siegte in einem schweren Kampfe gegen den Iren Murphy überlegen nach Punkten.

Am Freitag werden die Entscheidungen im Bogen, Rudern und Reiten fallen. Im Gesamtklassament der Nationen steht Deutschland mit 56 Punkten gegen 82 Punkte Amerikas an zweiter Stelle, dann folgen Finnland, Frankreich, Schweden und England.

Berlin, 10. August. Nach einer hier vorliegenden Meldung aus Budapest hat die Nachricht von dem deutschen Wasserballspiel gegen Ungarn in Budapest einen niedermetternenden Eindruck hervorgerufen. Donnerstagabend warteten Tausende vor den Redaktionen auf die Bekanntgabe des Ergebnisses. Starke Polizeiaufgebote mußten für Ruhe und Ordnung sorgen.

Die Königin von Holland empfängt die Olympia-Teilnehmer.

Amsterdam, 9. August. Anlässlich der Olympiade veranstaltete gestern die Königin von Holland in Amsterdam einen großen Empfang an dem über 200 Personen teilnahmen. Das diplomatische Korps war vollständig zu dem Empfang erschienen, ebenso die Vorstehenden der verschiedenen nationalen Ausschüsse der an der Olympiade beteiligten Länder.

Aus der weiten Welt

Beinahe wieder ein Eisenbahnunglück in Bayern

Augsburg, 9. Aug. In Süddeutschland waren gestern wieder Gerüchte verbreitet, daß im Bereich des Reichsbahndirektionsbezirk Augsburg ein neues Eisenbahnunglück nur mit knapper Not verhindert wurde. Hierzu teilt die zuständige Reichsbahndirektion Augsburg mit: Infolge Verspätung des Zuges 74 Lindau-Friedrichshafen mußte die fahrplanmäßig in Langenargen stattfindende Kreuzung mit dem Personenzug 678 Friedrichshafen-Lindau nach Nömmenhorn verlegt werden. Zu diesem Zwecke wurde der Zug in Nömmenhorn angehalten, um den vorgeschriebenen Kreuzungsbefehl in Empfang zu nehmen. Dem Zug der Gegenrichtung (Personenzug 687) war durch das Einfahrtssignal und das Einfahrtsignal „Halt“ geboten. Beim Anhalten fuhr der Zug einige Minuten später über das Einfahrtssignal hinweg, wurde aber sofort hinter dieses zurückgedrängt. Ein Zusammenstoß der beiden Züge war hiernach ausgeschlossen. Die Maßnahmen der Station Nömmenhorn waren in Ordnung.

Großfeuer in Böhmen

Über 170 Häuser verbrannt

Prag, 9. Aug. Gestern nachmittag entbrannte in der Gemeinde Szögh bei Parfany in der Slowakei ein Brand, der sich mit rasender Geschwindigkeit verbreitete. Bis 9 Uhr abends standen bereits 140 Häuser in Flammen. Im ganzen sind 173 Häuser ein Raub der Flammen geworden. 600 Familien, mit 2000 Köpfen sind obdachlos. Zwei Kinder werden vermisst. Nach den bisherigen Schätzungen beträgt der Schaden über zehn Millionen Kronen. Allein für drei Millionen Erntevorräte sind verbrannt. Die Entstehungsurache des Riesengroßfeuers ist bisher unbekannt.

Ein zweites Großfeuer.

Prag, 9. Aug. In der Stadt Loschitz bei Olmütz in Mähren ist heute mittag ein furchtbares Großfeuer ausgebrochen, das mit rasender Geschwindigkeit, durch den Wind begünstigt, seinen Weg durch die Straßen der Stadt nahm. Mittags stand bereits das ganze Judenviertel in Flammen. Das Feuer griff auf den Hauptplatz über, wo alsbald der Turm des Rathauses und das Postgebäude von dem Feuer ergriffen wurden. Infolge der Wassermangel ist an eine energische Bekämpfung des Feuers nicht zu denken.

Sie wollte nicht Eisenbahn fahren, und verunglückte im Auto.

Die Bankiersgattin Frege in Leipzig, die sich infolge der letzten Eisenbahnunfälle scheute, die Bahn zu benutzen, hatte mit einem Auto die Fahrt nach Garmisch zum Besuch ihrer Tochter angetreten. Durch einen wolkenbruchartigen Regen hat der Chauffeur offenbar eine Kurve nicht rechtzeitig erkannt und rannte mit dem Wagen gegen einen Baum. Das Auto überschlug sich und wurde die Böschung herabgeschleudert. Frau Frege wurde dabei so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb. Eine andere Insassin brach den Arm. Die übrigen Teilnehmer kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Kirchliches

Exerzitien im Kloster Balthem bei Bergheim a. d. Elbe.

- Vom 29. August bis 2. September für Lehrerinnen.
 - Vom 17. September bis 21. September für verheiratete Damen, gebildete Stände.
 - Vom 24. September bis 28. September für Priester.
 - Vom 1. Oktober bis 5. Oktober für Jungfrauen.
 - Vom 7. Oktober bis 13. Oktober für Priester (5 volle Tage).
 - Vom 15. Oktober bis 19. Oktober für gebildete Herren.
 - Vom 22. Oktober bis 26. Oktober für Hochschülerinnen.
- Anmeldungen bittet man rechtzeitig an die Exerzitienleitung zu richten.

Westdeutscher Rundfunk

Samstag, 11. August 1928

- 12.00 Uebertragung aus dem Reichstagsgebäude, Berlin, Offizielle Verfassungsfeier der Reichsregierung.
- 13.05-14.30 Ueberfeld: Mittagskonzert.
- 14.30 Reichsfeier fürs Haus.
- 15.30 Wirtschaftsbildung.
- 16.30-17.00 Die Beamtenfachpresse des Auslandes.
- 17.00-17.30 Köln: Frauenstunde.
- 17.55 Köln: Sonderbericht über die Olympischen Spiele.
- 18.00-18.55 Düsseldorf: Gartenkonzert.
- 18.55 Vom Tage.
- 19.20-19.45 Köln: Die Stunde des Arbeit.
- 19.45-20.10 Dortmund: Westfälische Stunde.
- 20.30 Uebertragung aus der Staatsoper Berlin, Am Platz der Republik: Verfassungsfeier.
- 21.30 Köln: Orchesterkonzert.
- Unschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
- Unschl. bis 1.00 Köln: Nachtmusik und Tanz.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl. Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Becker GmbH. Brühl.

Nachruf!

Am Mittwoch morgen verschied unser treuer Kollege

Herr Werkmeister Clemens Appelbaum.

Jederzeit setzte er sich mit vorbildlichem Eifer für die Interessen seiner Berufskollegen ein. Wir betrauern in ihm einen aufrichtigen Freund.

Die Beerdigung ist am Samstag nachm. 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Bergerstr. 24 aus. Die Kollegen bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

D. Werkm. Verb. Bezirksverein Brühl.

Das Sechswochenamt

für meine unvergessliche Gattin

Frau Maria Nicolay geb. Charles verw. Brandt

ist am Samstag, den 11. August vorm. 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zu Brühl, wozu frdl. einladet

Wilhelm Nicolay.

Fahr- und Motorräder

fabrikneu, auf Teilzahlung, ohne Vorauszahlung, Anzahlung in Wochen resp. Monatsraten **fünf Mark.** Verlangen Sie von **Katalog.** Staunend billige Preise. Begründer 1898.

H. R. Bergmann, Breslau 1 206.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden und der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer guten, unerschütterlichen Mutter sagen wir allen, besonders dem Rath. Mütterverein unseren

herzlichen Dank.

Familie Blettner.

Erbdorf, im August 1928.

Junge Mädchen

die sich matt und elend fühlen, keinen Appetit haben an Vitaminen und Fleisch nicht leiden, nervenschwach sind, nachts nicht schlafen können, sollen dem Rat des erfahrenen Arztes folgen und Doppelherb, das von der Wissenschaft anerkannte Nervenkraftigungs-mittel nehmen. Eine Probepackung zu 2,20 und 4.— Mk. kann man in Apotheken und Drogerien kaufen. Niederlage: **Drogerie W. Schmitt, Kölnstr. 15.**

Wegen Erkrankung

ein braves **Stundenmädchen** aus Lusthille gesucht. Wingersdorferstr. 86.

Mädchen 19 Jahre alt, f. f. Stelle in bürgerl. Haushalt. Wo jagt die Gsch. 78.

Kräftiges, sauberes ehrl. Mädchen für vorm. f. f. gesucht. Su ertragen Gsch. 79.

Gut erhaltene Herren- u. Damen-Fahrer. billig zu verkaufen. Döppelstr. 24 I.

Schöner weicher Struthahn zu verfh. Kölnstr. 7.

Gluche mit 16 Stücken preisw. zu verkaufen. Münsterstr. 124.

Bandonium

110 Stück, zu verkaufen. Wo jagt die Gsch. 82.

Familien-Anzeigen

Visit- und Glückwunschkarten

Neueste Muster Neuzeitl. Schriften

Buchdruckerei Peter Becher

Brühl, Schloßstr. 25 Fernspr. 108 u. 109

Kriegerehrenmal.

Es ist beabsichtigt, in den Södel des Bauvereins den Kriegerehrenmal eine Urkunde mit den Namen der Gefallenen oder infolge der Kriegstrapazien Verstorbenen einzulassen.

Auf dem Stadtbauamt liegt eine Liste der kath. und evang. Kirchengemeinde mit den Namen der dort beheimateten Gefallenen auf. Zur evtl. Vervollständigung dieser Listen werden die Angehörigen der Gefallenen oder Verstorbenen, oder wo solche nicht vorhanden sein sollten, etwaige Bekannte hiermit gebeten, diese Listen auf ihre Vollständigkeit gefl. bis zum 15. ds. Mts. nachzuprüfen.

Brühl, den 6. August 1928.

Namens des Denkmalausschusses
Freericks, Bürgermeister.

Die Zentrums-Partei Brühl

bittet ihre Mitglieder
und Freunde, an der

Verfassungsfeier der Stadt Brühl

am Samstag, den 11. August, abends 8 Uhr,
in der Aula des Gymnasiums

pünktlich und zahlreich teilzunehmen.

Der Vorstand
I. A.

Ernst H. Kley, I. Vorsitzender.

Einladung

Der Kath. Bürger-Verein e. V. wird am
Samstag, den 25. 8. 28, die

Stieldorfer Passions-Spiele besuchen.

Abfahrt: Mittags um 14 Uhr 02, in Bonn Anschluß
an Sonderwagen nach Stieldorf.

Eintrittspreis a Person Mk. 3.— (mit 20 Personenbe-
teiligung hierauf 25% Rabatt).

Sonntagskarte Brühl-Bonn, Fahrpreis für Sonder-
wagen Bonn-Stieldorf pro Person Mk. 2.—.

Anmeldungen bis zum 18. 8. 28, unter Angabe der
Personenzahl an die Herren: J. Zavelberg,
Aug. Meckel, Dir. Röhrig und G. Klemmer, erbeten.

Der Vorstand.

Einladung

zur

Kirmes in Schwadorf

im Lokale CLEMENS SPÜRCK.

Von 4 Uhr ab

großer

Fest-Ball

Streich-Orchester.

Empfehle

la Mosel- und Rheinweine, —
Giesler Bier hell und dunkel, —
Diverse Schnittchen. —

Es ladet freundlichst ein:

Der Wirt nebst Frau
und Kegeklub Gut Holz.

Großer öffentl. Sängerball

in Vochem.

Der M.-G.-V. „Cäcilia“ Vochem
feiert am SONNTAG, den 12. August
dieses Jahres sein

37jähr. Stiftungsfest

Morgens um 9 Uhr Hochamt für die
Verstorbenen und Gefallenen des Ver-
eins, zu welchem alle Aktiven, Inakti-
ven- und Ehrenmitglieder dringend ein-
geladen werden. Beteiligung Ehrensache.

Nach dem Hochamt

Versammlung mit Frühschoppen.

Nachmittags von 4 Uhr ab

Großer öffentl. Sängerball

Zu recht zahlreichen Besuche ladet
ergerbenst ein:

Der Vorstand des M.-G.-V. Cäcilia
und die Vereinswirtin.



Lebewohl

das beste

Mittel gegen

Nußneuren

und

Kornhaut

Bleichen (6 Pfaster) 75 Pf., Lebewohl-Fuß-
bad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß,
Schachtel (2 Bäder) 60 Pf., erhältlich in Apo-
theken und Drogerien. Sicher zu haben
P. Schmitt, Kölnstr. 15.

Einladung

zu der Verfassungsfeier der Stadt Brühl

am Sonnabend, den 11. August 1928, abends Punkt 8 Uhr
in der Aula des städt. Gymnasiums.



- 1.) Musikvortrag: Ouvertüre zur Oper Maritana Wallace
(Orchester-Gesellschaft 1926)
 - 2.) Gesangvortrag: Größ Gott Oberreich
(Sänger-Interessengemeinschaft Brühl)
 - 3.) Begrüßungsansprache: Herr Bürgermeister Freericks
 - 4.) Musikvortrag: Florentinermarsch Fuczik
(Orchestergesellschaft)
 - 5.) Gesangvortrag: a) das deutsche Lied Kalliwoda
b) Morgenrot Rebbert
(Sänger-Interessengemeinschaft)
 - 6.) Festrede: Herr Baurat Moritz, Brühl
- Gemeinschaftliches Lied: Deutschland, Deutschland über alles.

Eintritt frei.

Der vorbereitende Ausschuß:

I. Beigeordn. Frohn, Redakteur Kley, Karl Martini, Beigeordn.
Kamm, Anton Moll, Bürgermeister Freericks.

KÖLNER HOF

Kölnstraße 14.

Jeden Freitag, Samstag und Sonntag

KONZERT

der beliebten Stimmungs-Kapelle Schneiders, Bonn.

ff. Weine, Biere Gute Küche.

H. Bendermacher.

Mandolinclub Loreley Pingsdorf

— Motto: Froher Saitenklang all unser Leben lang —

Vors.: Josef Rader Dirigent: Johann König

Sonntag, den 12. August

Mandolinen-Werbe-Tag

Nachmittags 3 Uhr

WERBE-KONZERT

der auswärtigen Vereine um den Werbe-Pokal

im Jägerhof

Eintritt 50 Pfennig.

5 Uhr

Grosser Fest-Ball

Eintritt frei

Erstklassiges Streichorchester. Spiegelglatte Tanzfläche.

Küche und Keller in bekannter Güte

Es ladet ein: Mandolinclub Loreley Pingsdorf

Fahrräder - Zubehörteile

Decken 2.50, 3.50, 5.—

Schläuche von 1.10 an

Vorderrad kompl. 3.50

Glocken von —.30 an

Burgstr. 5 Brühl Burgstr. 5

Turn-Club Heide.

Obiger Verein feiert am Samstag, den 11. und
Sonntag, den 12. August sein

26. Stiftungs-Fest

verbunden mit Schau-, Preis-, Ehrenpreis- und Meister-
schaftsturnen.

Fest-Programm:

Samstag abends 8 1/2 Uhr Fackelzug, ansehl. finden
die Meisterkämpfe im Saale des Herrn
B. Besselmann statt. Eintritt 50 Pf.

Sonntag morgen 5 Uhr Beden. 9 1/2 Uhr findet die
Gefallenenehrung am Denkmal statt. Ab 1 Uhr Em-
pfang der auswärtigen Vereine. 1 1/2 Uhr Abholen
des 1. Vorsitzenden, anschließend der Ortsvereine.
3 Uhr Festzug durch den Ort, daran anschließend
findet das Schau- und Preisturnen statt. sowie

Fest-Ball

In den Sälen der Herren B. Besselmann und
Aug. Lichtenberg.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Turn-Club Heide und die Festwirte.

Crema Leodor

Vier wichtige Verwendungsmöglichkeiten:

Bei Sonnenbrand ist Crema Leodor ein wunderbar
heilendes Mittel gegen schmerzhaftes Brennen der Haut.
Bei Insektenstichen verhindert Crema Leodor, daß
aufgestrichen, schmerzhaftes Anschwellen und Juckreiz.

Als Puderunterlage leistet Crema Leodor mit ihrem
dezenten Blütengeruch vorzügliche Dienste.

Bei roten Händen und unschöner Hautfarbe verleiht die
schneeweiße Crema Leodor den Händen u. dem Gesicht jenen
matten Teint, wie er der vornehmen Dame erwünscht ist.
Tüte 60 Pf. und 1.— M., die dazugehörige Leodor-Seife
50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.
Bei direkter Einwendung dieses Inzerates als Drucksache (Um-
schlag nicht zulassen) mit genauer und deutlich geschriebener
Abverordnungs- auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine
Probefendung kostenlos durch Leo-Weile A.-G., Dresden-N. 6
2014

Einkeller- kartoffeln

für den Winter
Lieferung auf jegliche Bestel-
lung zur späteren Ein-
lieferung frei ins Haus
bei Bar und auf Teil-
zahlung

Peter Kremer
in Walberberg,
Hauptstr. 86 a.
Landesprodukt-Vertrieb.

Gebr. Nähmaschine
billig zu verkaufen
Uhlenstraße 58.

Briketts z. Einkellern

liefert zu billigen Ta-
gespreisen frei Keller

Frch. Wind,
Mühlenstraße 78.

Klaviere
Flügel, elektr. Klaviere
liefern wir Ihnen auf
Wunsch bei geringer An-
zahlung mit 30 Monats-
raten.

Nachmännliche Beratung.
Gebrauchte Instrumente
werden als Anzahlung
in Kauf genommen.
Keine Akzente.
Verlangen Sie unver-
bindlichen Vertreter-
besuch.

Piano Hoewel, Köln,
Hohenstaufenring 16.
Vertreter für Brühl:
T. Roos, Friedrich-
straße 18.

Küchen,
Schlafzimm.
Speisezimmer,
Serrenzimmer,
Einzelmöbel

finden Sie in gr. Aus-
wahl u. gediegn. Aus-
führung bei billigen
Preisen im Möbelhaus
Basseng, Köln,
23 Blaubach 23

Weißer und blauer
Gartenkies
hat stets vorrätig
Leo Jakob, Kölnstr. 178.

Insrieren
bringt Gewinn.

Saat- kartoffeln

Holländer Frühlinge,
allerfrüheste,
Ideale und Mäuse,
Pauflens Juli,
Goldperle,
Juliperle,
Indurite u. Odenwälder
blaue. Alles Original
Frühzeitige Bestellungen
erbeten.

Theo Vering,
Kartoffelgroßhandlung,
Badorf,
Telefon 204.

Sommer-
sprossen
auch in d. hartnäckigsten
Fällen werden in einigen
Tagen
unter Garantie
d. das echte ungeschäd. Zeit-
verdünnungsmittel.
„Venus“ Stärke B (ge-
teiglich geschüttelt)
besitzt.

Keine Schälfr. Nr. 2.75 M.
Nur zu haben bei:
Schloß-Druck.
Gereon Webers.

Gelegenheitskauf.
Piano

gebr., in Aufbaum poliert,
freiziehbar u. Elfenbein-
klaviatur u. herrlicher
Tonfülle, in Brühl lie-
gend, sehr billig abzu-
geben. Nähere Auskunft
Gebr. Willms,
Planofabrik Düren
(Rhld). Fernruf 4607

Für Wirte!
Tischkrepp
in Rollen a 20 Mtr.
stets vorrätig.

H. Bommes,
Höfstr. 72 Fernruf 34.

Einige gereifte
Brietauben
m. Korb z. verkaufen.
Samst. 2-5, Sonnt. 6.
12 Uhr m.
Kömerstr. 140.

Bücherschrank
in Eichen preiswert zu
verkaufen.
Wo sagt die Gesch. 81.

Zu verlauf. 1 H. w.
Gerdt. 30. M. wie neu, 1
Gasberd, 4 Bren. 13 M.
1 Kinderwagen (hoch). Bren-
nabor 32 M. 1 Klappstuhl
u. Kuchentisch auf 7 M.
1 gr. Öllampe (Gas
u. El.) 8 M. Geheißt. 4.

Restauration Schützenhof

Kölnstr. 41

Besitzer:

Franz Radermacher

Morgen Samstag

Hämmchen

m. Sauerkraut.

Sonntag v. 11-1 Uhr

Matiné.

Im Ausschank:

Brähler Pils,

Dortmunder Dania.

Land- häuschen

Umgebung von Brühl mit
Garten zu kaufen gesucht.
Zb. Schmoor, Call,
(Eifel), Gemünderstr. 2.

Freundl. Heim
mit voller Verpflegung
für best. Alt. Frau (Ww.)
gesucht. Off. mit näh. An-
gaben u. N. 8. 176 an
die Geschäftsstelle.

Einfamilienhaus
in Brühl, Uhlenstraße,
Hypothesenfrei, sehr bill.
zu verkaufen.
Näh. in der Gesch. 83.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Kempisboffstr. 11.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Eichenstr. 1 I.

Ca. 1 1/2 Morgen
Gemüseland
zu verp. u. ca. 15 Bantmet
la. Heu

zu verp. Pingsdorf.
Eustichsenstr. 184.

2 Morgen Safer
zum Abmähen im
Hoford zu vergeben.
Franz Wind, Mühlentstr. 37

Tüchtige
Maurer

sofort gesucht.
Baugeschäft Hartmann.

Tüchtiger
Bauschlosser
sofort gesucht.
Seiner, Wichterich,
Schloßmeister,
Kempisboffstr. 3.

Zuv. ebrl.
Junge

für Landw. b. g. Köln u.
Familienanstell. b. Brühl
gesucht. Off. u. N. 8. 176
an die Geschäftsstelle.

Anstreicher-
Lehrling
sucht Peter Vogel,
Anstreichermeister,
Kempisboffstr. 34.

Junge
und Mädchen

zum Milchaustragen ge-
sucht. Bonnstr. 140.

Amantiges
Mädchen
für 14 Tage zur Aus-
hilfe sofort gesucht.
Emanuel, Pfarrhaus,
Gemesstr. 34.